

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter
Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft
Band: - (2012)

Artikel: Die Sanierung des Bollhauses
Autor: Weibel, Marcel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-965377>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Sanierung des Bollhauses

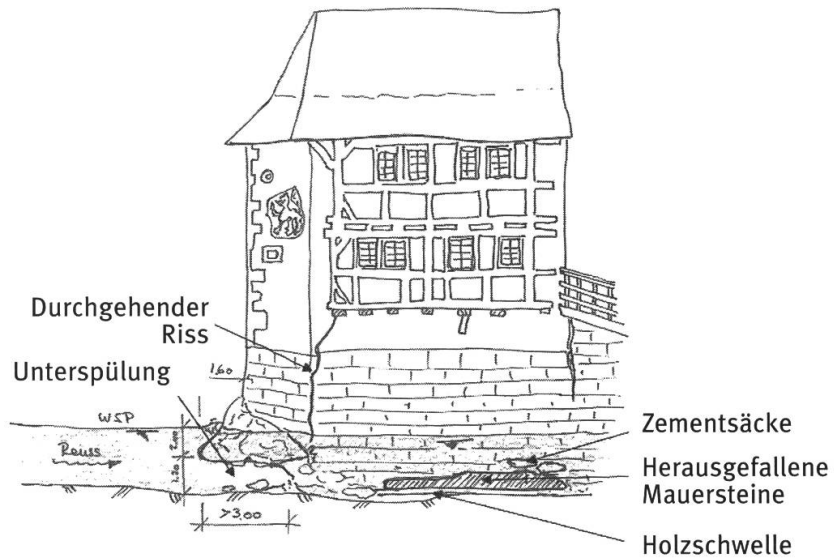
MARCEL WEIBEL

Das Bollhaus auf der Südseite des Reussübergangs wurde um ca. 1500 als zweigeschossige Baute erstellt, welche der Verstärkung des äusseren Reusstors diente. Der Gebäudesockel besteht aus grossen Steinquadern. Ein verputztes Bruchsteinmauerwerk bildet die südliche Fassadenfront, eine Riegelkonstruktion die nördliche. Die keilförmige Schmalfront richtet sich im Osten gegen die Flussströmung.

Im 20. Jahrhundert diente das Bollhaus vorübergehend auch als Verkaufslokal für Wolle und Garn. Bei der Renovation 1959 wurde der Bremgarter Löwe von der Nord- auch auf die Südfront übertragen. Im Jahre 1999 erfolgte eine weitere umfassende Fassadenrenovation. Das Bollhaus wird seit vielen Jahren vom Unteroffiziersverein Bremgarten als Versammlungslokal benutzt und steht an verschiedenen Marktveranstaltungen als Marktbeizli zur Verfügung.

Bei einer gründlichen Unterwasserinspektion an den Widerlagern und Brückenpfeilern der Holzbrücke am 15. Januar 2009 stellte der tauchende Bauingenieur gravierende Schäden fest: eine grössere Unterkolkung (Auswaschung des aus Blocksteinen und Kies bestehenden Erdreiches bis 1.5 m unter die Bollhausmauern) sowie massive Schäden an der Foundation (im Wasserspiegelbereich Steinfugenbreiten bis 4 cm, herausgefallene Mauersteine, bereits früher mit Zementsäcken instand gestellte Stellen herausgespült). Zudem wurden auch verschiedene Risse in der Fassade über dem Wasserspiegel dokumentiert. Das Fazit des Bauingenieurs lautete:

«Die Auswaschungen, Setzungen und Löcher in den Mauern des Bollhauses haben das Gebäude massiv geschwächt. Die vertikalen Risse in den Fassaden zeigen dies deutlich auf. Ein Teileinsturz des Gebäudes kann nicht ausgeschlossen werden. Eine sofortige Unterfangung des Gebäudes erachten wir als zwingend notwendig.»

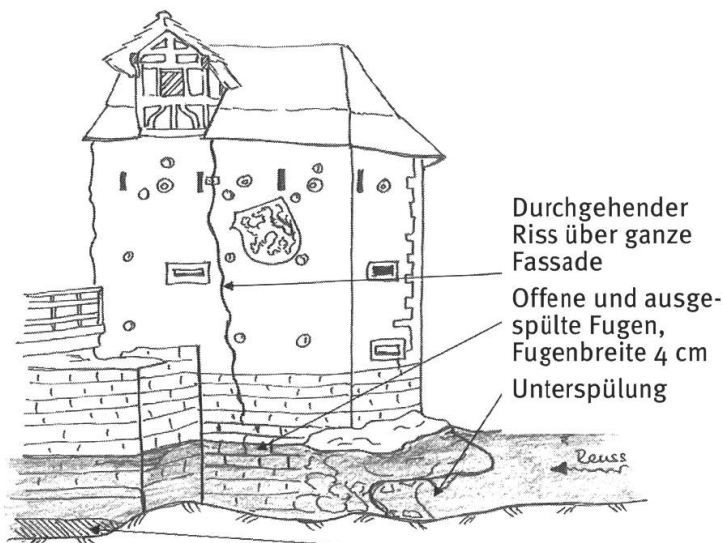


Gestützt auf diesen Expertenbericht wurde das Bollhaus aus Sicherheitsgründen vorübergehend geschlossen. Um das Gebäude zu sichern, füllten Taucher im Juni 2009 als Sofortmassnahme die Hohlräume unter Wasser mit zementgefüllten Kunststoffsäcken aus.

Im Juni 2010 bewilligten die Bremgarter Stimmbürger einen separaten Kredit für die definitive Sanierung der Fundation.

Benötigt wurde dieser Kredit für:

- die Abtrennung des vorstehenden Fundationskeils
- das Anbringen eines Fundationsschutzes mittels einer Stahlplatte
- das Ausfüllen mit Beton der Zwischenräume zwischen der Stahlplatte und dem alten Fundament sowie den noch/wieder vorhandenen Hohlräumen in der Fundation
- die Sanierung des seit Jahren bekannten Risses in der Südfassade und das Streichen des ganzen Gebäudes



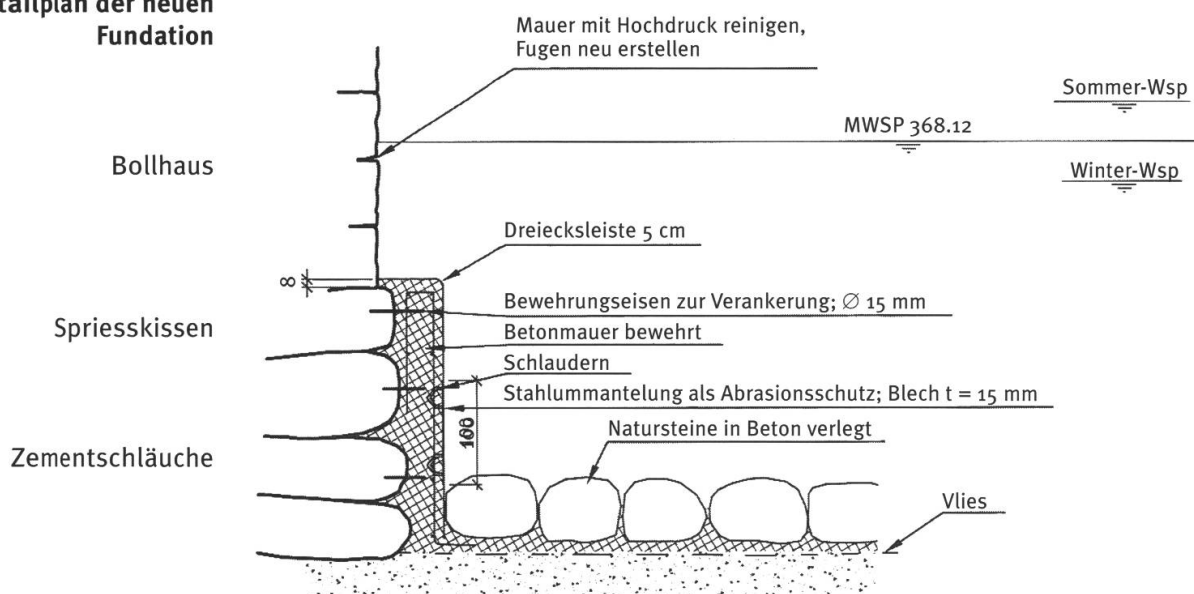
Die Schäden am Fundament des Bollhauses unter der Nord- und Südfassade

Mit zement-
gefüllten Kunststoff-
säcken und mit
Abstützungen wurde
das Bollhaus 2009
provisorisch gesichert.
(Foto Beat Zeier)



Um eine erneute Auskolkung zu vermeiden, wurde gleichzeitig durch die AEW Energie AG der Flussgrund beidseits des Gebäudes durch das Einbringen von grossen Blocksteinen verfestigt. All diese Arbeiten an und um die Fundation des Bollhauses konnten während der Niederwasserperiode Ende 2010 ausgeführt werden, als die AEW Energie AG zusätzlich den Oberwasserkanal des Kraftwerkes Bruggmühle trockenlegte, um ihrerseits in diesem Bereich die Uferböschungen und den Zufluss zum Kraftwerk sanieren zu können.

Detailplan der neuen Fundation





**Das sanierte
Fundament des
Bollhauses**

Zum Schluss wurden noch die Risse in der Fassade saniert und das ganze Gebäude gestrichen. Nun steht das Bollhaus wieder auf sicheren «Füssen» und erstrahlt in neuem Glanze.

Marcel Weibel

Dipl. Architekt HTL, Leiter der Bauverwaltung Bremgarten, verantwortlicher der Stadtverwaltung für die Sanierungsarbeiten.

Quellen

- Bericht Staubli, Kurath & Partner AG über die Unterwasserinspektion (daraus die Bilder 1, 2 und 4).